

macht übrigens nicht Halt, sie ist im Verfolgen begriffen; es kommt darauf an, wer von beiden den Weg zuerst nach Tyrol gewinnt. Dem Vernehmen nach warten Se. Kurf. Durchl. nur noch auf einen Courier, nach dessen Ankunft höchstdieselben sogleich sich auf einige Zeit nach München begeben dürften.

verloren hätten; diesen Briefen zufolge sollen erstere bereits durch Nördlingen geführt worden seyn. Man glaubt allgemein, daß die französischen Truppen heute in München einrücken werden.

Budissinischer Getreide-Preis

am 19. Octbr. a. c.

1	Schl. Korn	9	Zhl. 16	gl. auch	9	Zhl. 8	gl.
—	Weizen	12	—	—	10	—	—
—	Gerste	7	8	—	7	—	—
—	Hafer	4	—	—	—	—	—
—	Erbfen	10	—	—	—	—	—
—	Hirse	16	8	—	16	—	—
—	Grüze	10	—	—	9	16	—

Mürnberg, den 12. Oct. Briefe, welche gestern Abend aus Donauwörth hier eintrafen, bestätigen die Nachricht von einem bey Werdlingen unweit Dillingen vorgefallenen sehr hitzigen Gefechte, worin die Kaiserlichen mehrere tausend Gefangene und 12 Kanonen

Von wegen E. E. Hochweisen Rathes der Stadt Löbau im Markgraftum Oberlausitz, wird hierdurch bekannt gemacht, daß der zur Stadt gehörende privilegirte Salz- Urbar und Salz- Schank, bey der Stadt und auf denen gesammten Dorfschaften, vom 1. Januar 1806 an, auf einige Jahre verpachtet werden soll, wozu sich diejenigen, welche hierzu Belieben tragen, in dem zur Verpachtung angeetzten Termine, den 10. December 1805 auf dem Rathhause allhier zu melden haben.
 Löbau, den 18. Octbr. 1805.
 Der Rath allda.

(Steckbrief.) In einer vor hiesigen Gerichten anhängigen Untersuchung hat sich ergeben, daß ein gewisser Johann Traugott Gläsel aus Borberg, an einem vor Kurzem allhier verübten beträchtlichen Diebstahle Theil genommen. Bey weiterer Nachforschung hat man erfahren, daß derselbe schon im vorigen Jahre vor den Gerichten zu Trebus Diebstahls halber in Untersuchung gewesen und aus dem dasigen Arreste entsprungen. Alle und jede Gerichts-Obrikeiten werden deswegen hiermit ergebenst ersuchet, diesem Menschen, nach der hier angefügten Bezeichnung, möglichst nachzutrachten, ihn im Betretungsfalle zu arretiren und hiesigem Gericht sofortige Nachricht davon zu ertheilen. — Bezeichnung: Gläsel ist ungefähr 21 Jahr alt, 73 bis 74 Zoll lang und etwas untersehter Statur. Er hat dunkelbraune Haare, welche oben auf dem Kopfe ganz kurz, hinten aber etwas länger verschnitten sind, und hier von einem weißen Kamme mit dergleichen Steinchen ausgelegt, zusammen gehalten werden. Sein Gesicht ist etwas bräunlicher Farbe, größtentheils glatt, und nur auf der linken Wange desselben zeichnen sich einige Pockengruben aus. Als Muttersprache spricht er die teutsche, versteht jedoch auch die wendische, spricht aber solche unvollkommen und selten. — Das erlernte Gewerbe desselben ist die Tischler-Profession, auf welche er seit einiger Zeit in der Niederlausitz und in Schlesien herumgegangen, auch vor Kurzem seinen Weg wiederum dahin genommen. Seine Kleidung besteht in einem runden Hute, grau tuchnem Ueberrocke mit eckigen Stahlknöpfen, roth kasimirner Weste, schwarz manschesternen Beinkleidern, weiß baumwollenen Strümpfen und Stiefeln mit braunen Aufschlägen, und trägt übrigens einen braun gebrannten Stock mit einer Klinge in demselben. Sign. Merzdorf, am 22. Octbr. 1805.

Burggräflich Dohna'sche Gerichte daselbst.

Es ist von Walpurgis 1806 das Gut Ober- Sohland ersten Anthells, vormals das Störzelsche, welches gegen 250 Scheffel pfluggängiges Land, schönen Wiesewachs, Brenneren und Braueren, und letzteres in sehr guten Stande, hat, zu verpachten. Mehrere Bedingungen sind zu erfahren bey dem Schullehrer und Gerichtsschreiber Hrn. Kerber in Mittel- Sohland bey Reichenbach.

Es ist das Dienst eines Armenvoigtes in hiesiger Stadt, welches wöchentlich 16 Groschen Lohn gewährt, erlediget. Personen, die dasselbe anzunehmen gesonnen, dazu tauglich sind, und ihren